

12. (7211 Sch.) Ebendaher. Wie 11, nur mehr geflochtene Ratanbünde am oberen Ende des Schaftes, abwechselnd mit rothen Ratanstreifen. 184 cm l.

13. (7212 Sch.) Von Lepanto-Igorroten. Zur Schweinejagd, harpunenartig. Die Spitze sitzt mit einer hohlen Eisendülle lose auf dem Schaft und ist mit diesem durch einen längeren, spiralig um den Schaft gewundenen Streifen von Büffelleder verbunden; die Spirale wird durch ein Ratanband zusammengehalten. Unterhalb derselben 2 geflochtene Ratanbünde und ein Ring von Messingdraht. Langer spitzer Eisenschuh. 155,5 cm l. — Wenn, beim Gebrauche, das Schwein getroffen ist, so sucht es sich der Lanze zu entledigen; durch das Schütteln reisst der Ratan, welche die Lederspirale zusammenhält, die Spitze bleibt im Fleische sitzen, der Schaft aber schleift hinterher, hält das Schwein im Gebüsche fest und bringt es zu Fall.

14. (7213 Sch.) Ebendaher. 13 ähnlich, aber ohne Lederstreifen und ohne Schuh. Spitze sehr dick. 125,8 cm l.

Tafel IV.

Lanzen mit Eisen- und Bambusspitzen der Igorroten, Kianganen und Apoyáos.

Ueber $\frac{1}{4}$ natürlicher Grösse.

1. (7214 Sch.) Von Sumadél, Básao, Bontóc-Igorroten. Eisenspitze mit einem nach abwärts schauenden Widerhaken an der einen Seite und mit 2 einander zugewandten an der anderen. Kurze Eisenhülse; darunter der Schaft kolbig. 171,7 cm l.

2. (7215 Sch.) Ebendaher. Mit 4 Widerhaken, unvollkommen geschmiedet. Oberes Schaftende mit in Harz gebettetem Ratan umwickelt und umflochten. Schaft wenig ausgearbeitet. 177 cm l.

3. (7216 Sch.) Von Lepanto-Igorroten. Eisenspitze lanzettförmig mit hohler, dem Schaft aufsitzender Dülle. Am oberen Ende des Schaftes 4, in Abständen von einander aufsitzende geflochtene Ratanbünde. Langer spitzer Eisenschuh. 153 cm l.

4. (7217 Sch.) Von den Apoyáos (Cagayan-Ilocos). Eisenspitze lanzettförmig. Kurze Eisenhülse, darunter 11 starke geflochtene Ratanbünde, der vorletzte roth und an diesem ein Kranz von schwarzen Pferdehaaren. 164,6 cm l.

5. (7218 Sch.) Von Sumadél, Básao, Bontóc-Igorroten. Aehnlich 4. Kurze Eisenhülse, darunter geflochtene Ratanbünde, ein Kranz rothgefärbter Menschenhaare, roth gefärbte umgewickelte Ratanstreifen und zum Abschluss wieder ein schmaler geflochtener Ratanbund. Kurzer spitzer Eisenschuh. 172,7 cm l.

6. (7219 Sch.) Von Sápao, Kiangan. Aehnlich 5, aber ohne Haare. Kurzer Holzschuh, mit durchgeschlagenem Stift am Schaft befestigt. 194,6 cm l.

7. (7220 Sch.) Von Bontóc-Igorroten. Aehnlich 6. Längerer spitzer Eisenschuh. 199,5 cm l.

8. (7221 Sch.) Von Básao, Bontóc-Igorroten. Mit Bambusspitze (wie alle folgenden). Diese im Feuer gehärtet. Oberes Schaftende mit breiten Ratanstreifen umflochten und mit Harz ausgegossen; ein anschliessender Theil des Schaftes selbst ebenfalls mit Harz bestrichen. 203,7 cm l. Von innen. (Phil. Typen T. XIX u. XXII.) Lanzen mit Bambusspitzen sollen nach H. Meyer l. c. 517 bei den Igorroten *sáybung* heissen.

9. (7222 Sch.) Ebendaher. Aehnlich 8. 192 cm l.

10. (7223 Sch.) Ebendaher. Aehnlich 8 und 9, aber ohne Harz. 185,7 cm l.

11. (7224 Sch.) Von Apoyáos in Calanassan, Ostseite der Gran Cordillera, Cagayan. Bambusspitze mit Dülle auf Schaft aufsitzend; die Spitze besteht aus einem langen Querschnitt des Bambus, an der Basis desselben steckt ein Stein, um den Schwerpunkt der Lanze beim Schleudern mehr in die Spitze zu legen. Auf der Basis der Dülle geflochtener Ratanbund, darunter ein Kranz von Hahnenfedern. Palmenschaft. 175,7 cm l. Von innen. (S. Album N. Luzon T. 28.)

12. (7225 Sch.) Ebendaher. Spitze und Schaft aus einem Bambus. Stein in der Basis der Spitze auf Abb. sichtbar. Das obere Drittel des Schaftes mit Gravirungen einfacher Art: gerade Striche und gebogene Strichelungen. 170,5 cm l. (V. d. S.)

13. (7226 Sch.) Básao, Bontóc-Igorroten. Aehnlich 10, aber die Spitze mit 2 Widerhaken. 172 cm l.

14. (7227 Sch.) Wie 13. 167 cm l. (Von innen.)

Abbildungen von Lanzen bei hier nicht erwähnten Stämmen findet man bez. Tingianen: Phil. Typen T. XIV—XVI und Album N. Luzon T. 10; Ginaanen: Album N. Luzon T. 22; Bánaos: ib. T. 21; Mayoyaos: Phil. Typen T. XXI; Ilongoten: ib. T. XXV. Bei den Ginaanen heisst (nach Sch. Z. f. E. 1887 [156]) die Lanze *baláj* (*balay?*) und *tubay*.

Tafel V.

Holzschilde der Ginaanen, Bánaos, Tingianen, Igorroten, Kianganen und Apoyáos.

Circa $\frac{1}{2}$ natürlicher Grösse.

Schilde gehören zu den charakteristischsten Geröthen des Ostindischen Archipels, man kennt einen grossen Formenreichtum von Sumátra bis Neu Guinea einer-, von Timor bis Luzon andererseits. Die eigenthümlichen Schildformen Nord Luzons aber stehen isolirt, wenn auch Anklänge an gewisse, auf Bórneo vorkommende vorhanden sind. Der mittlere obere Fortsatz der meist in Dreizahl vorhandenen Fortsätze an diesen Schilden dient als Handhabe und zum Aufhängen. Der Zweck der unteren Gabel zum Niederhalten des abzuschlagenden Feindeskopfes wurde bereits oben S. 6 bei den Beilen erwähnt. Von den 2 Löchern („subcutane Durchbohrung“) der Innenseite ist das linke stets das grössere, um mit der Hand bequemer hineingreifen und die Brücke fassen zu können. Aus Ratan geflochtene querlaufende Bünde in Zwei- oder Vierzahl, wenn überhaupt vorhanden, geben dem Holze mehr Festigkeit. Man pflegt die Schilde mit Wachs abzureiben, um ihnen etwas Glanz zu geben. Als Handelsartikel findet man z. B. von den Ginaanen gefertigte bei den benachbarten Bontóc-Igorroten etc. Name: Bei den Ginaanen *calásang* (Sch. Z. f. E. [157]), bei den Bengét-Igorroten *cassáy* (H. Meyer: Weltr. 517), bei denen von Lepanto *calata* (Lillo: Lepanto 24). Abbildungen: Ginaanen Album N. Luzon 22, Phil. Typen XXIII r. (?), Bánaos Alb. 21, Tingianen 10, Igorroten 34–36, 40, 44, Phil. Typ. XXIII l. (?), Kianganen Alb. 29–31, Apoyáos 28, Phil. Typ. XIV—XVI (Ting.). Ferner von auf unserer Tafel nicht repräsentirten Stämmen: der Gamunanganen Phil. Typ. XIX, Aripas XX, Calauas XXI, XXIII r. (?).

1 und **2.** (7272 Sch.) Von Copacopa, Ginaan. Leichtes Holz (wie bei allen bis 9 incl.). Aussen (1) schwarz mit